

# Aussprache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Aussprache

### Neues Aussprachewörterbuch für die deutsche Sprache im Entstehen

Die regionalen Besonderheiten der deutschen Sprache in den alten und neuen Bundesländern wollen jetzt die Universität Halle-Wittenberg und die Kölner Universität in einem «Wörterbuch der deutschen Aussprache» zusammenfassen. Das von der Volkswagenstiftung mit 567 000 Mark geförderte Vorhaben stützt sich dabei auf das 1982 in Leipzig erschienene «Große Wörterbuch der deutschen Aussprache». Durch die Kooperation zwischen Halle/Saale und Köln soll

eine Grundlage für die Pflege der Muttersprache und der Sprachkultur entwickelt werden. Aber auch der Deutschunterricht für Ausländer könnte erleichtert werden. Geprüft wird zudem, ob Englisch das gesprochene Wort in den alten und neuen Bundesländern in gleicher Weise beeinflusst. Daher werden sozial repräsentative Gruppen in den verschiedenen Sprachlandschaften befragt werden sowie Proben künstlerischen Sprechens, von Nachrichtensendungen, Moderationen und Interviews der Rundfunk- und Fernsehstationen aufgenommen. *Siegfried Röder*

## Vereinsleben

### Ergebnis der Sammlung von Anfang Jahr für die Unterstützung des Deutschunterrichts in den elsässischen Kleinkinderschulen

Wir dürfen unseren Sprachvereinsmitgliedern melden, daß ungefähr 170 von ihnen dem Aufruf im Januar gefolgt sind und knapp 11 000 Fr. gespendet haben. Darunter befinden sich Beträge von 1000 Fr., 850 Fr., 200 Fr. und 100 Fr. Der durchschnittliche Spenderbetrag betrug somit rund 65 Fr.

Beim Verein Hochdeutsch in der Schweiz, der sich auch an der Sammlung beteiligt hat, haben rund 25 ihrer Mitglieder den runden Betrag von 1200 Fr. aufgebracht, worunter Beträge von 200 Fr., 150 Fr. und 100 Fr. sind. Außerdem sind durch die Vermittlung dieses Vereins noch rund 2200 Fr. aus einem Sonderkonto für früher durchgeführte Elsässer-Seminare beigesteuert worden. Der durchschnittliche Spenderbetrag betrug –

ohne Einbezug dieses Sonderkontos – also knapp 50 Fr.

Und beim Schulverein, der sich gleichfalls an dieser Sammlung beteiligt hat, haben etwa 45 Mitglieder rund 2800 Fr. zusammengebracht, worunter Beträge von auch 850 Fr., 300 Fr., 200 Fr., und 100 Fr. vorkommen. Der durchschnittliche Spenderbetrag betrug folglich gut 60 Fr.

Alles in allem kamen so rund 17 000 Fr. zusammen. Die Vorstände von Sprachverein, Hochdeutschverein und Schulverein danken ihren Mitgliedern für die Schützenhilfe, die sie den für ihre deutsche Muttersprache einstehenden Elsässern geleistet haben. Vielleicht hat diese Aktion mitgeholfen, den nur Französisch gelten lassen wollenden Staat Frankreich dazubringen, die Anstrengungen der Elsässer zur Erhaltung ihrer Sprache nicht nur zu dulden, sondern – wenn auch ungern und bescheiden genug – hier und dort finanziell zu unterstützen. *ck.*